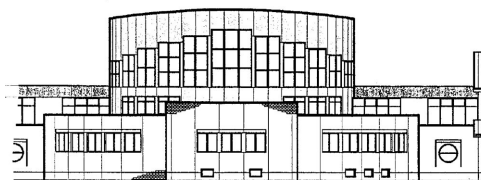


Kategorie I d

Didaktische Konzepte:
„Neue Unterrichtsformen“



Teilnehmer-Schule:

Lise-Meitner-Gymnasium, Willich

Projektunterricht als zentrales Element des Schulkonzeptes

Schuleigenes Curriculum erforderlich

Leitlinien

Das Lise-Meitner-Gymnasium wurde 1998 gegründet. Durch den Aufbau waren die jährliche Integration mehrerer neuer Lehrer ins Kollegium sowie die Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes erforderlich. Sehr schnell herrschte Einigkeit unter dem Gründungskollegium über folgende Leitlinien:

- Erziehung muss zu größtmöglichem selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten der Schüler hinführen.
- Lernen als individueller Prozess muss sich am einzelnen Schüler und dessen Leistungsvermögen orientieren.

- Methoden- und Fachkompetenz sind gleich wichtig.
- Lernen soll praxisnah erfolgen und ein gutes Schulklima ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Das projektorientierte Arbeiten bekam eine herausgehobene Stellung in der pädagogischen Arbeit. Es sollten aber nicht die andernorts üblichen Projektwochen abgehalten werden, sondern im Schulalltag sollte Raum für themenorientierte, fächerübergreifende und kreative Arbeitsphasen geschaffen werden. Es entstanden die Theaterwoche in Klasse 6, Egg-Race in Klasse 7 und naturwissenschaftliche Tage in Klasse 10.

Steckbrief

Lise-Meitner-Gymnasium
Haus-Broicher-Str. 40
47877 Willich
Telefon: 02156 480490

E-Mail: mail@lise-meitner-gym.de
Internet: www.lise-meitner-gym.de

Schülerzahl: 1007

Lehrerzahl: 60 Lehrer

Besonderheiten: Gymnasium am Ende der Aufbauphase (Gründung 1998), zentrale Elemente des Schulprogramms: Freiarbeit in Klasse 5 bis 7, Lerntraining in allen Jahrgangsstufen, Themenwochen, Projektarbeit in Klasse 8 bis 10, Schülerstreitschlichtung, Schulpaziergang.

Einsender der Wettbewerbsunterlagen:
OStD Joachim Schöpke, Schulleiter

Freiarbeit in der Unterstufe

Zunächst wurde die Freiarbeit mit jeweils drei Wochenstunden fest in der Stundentafel der Klassen 5 bis 7 verankert. Den Lernenden stehen vielfältige, unter Mithilfe der Eltern hergestellte Materialien zur Verfügung, die sowohl zum Üben und Wiederholen als auch zum selbständigen Lernen und kreativen Arbeiten in größeren Zusammenhängen anregen. Ergänzt wird dieses Material durch von den Schülern selbst erarbeitete Projekte. Die erforderlichen Arbeitstechniken erwerben die Schüler im „Lerntraining“, durch entsprechende Unterrichtseinheiten im Fachunterricht, durch ein abgestimmtes EDV-Training und durch „learning by doing“. Die Freiarbeit wird vom Klassenlehrer betreut, der die Schüler in ihrem Arbeits- und Sozialverhalten beobachtet und gezielt Hilfen zur Selbsthilfe gibt.



Erster Versuch: Projektarbeit in der Mittelstufe

Obwohl es für die Klassen 8 bis 10 keine fertigen Materialien oder Konzepte gab, entschied sich das Kollegium, ein klassenübergreifendes Unterrichtsfach „Projektarbeit“ mit drei Wochenstunden einzurichten. Die Lehrer erstellten Projektangebote für nahezu alle Fächer und Fachbereiche. Die Schüler waren frei in der Auswahl der Themen, mussten aber im Laufe eines Schuljahres alle Fachbereiche berücksichtigen und unterschiedliche Sozialformen wählen. Ein Einführungskurs in Arbeitstechniken wie Bibliographieren und Zitieren wurde vorangestellt und eine fachliche Betreuung sichergestellt. Die Evaluation des Projektes ergab, dass der Zuwachs an methodischen Kenntnissen und Fähigkeiten geringer ausfiel als erwartet. Das Konzept musste daher überarbeitet werden.

Projektunterricht – ein verändertes Konzept

Die Veränderung stand unter den Prämissen:

- Offensichtlich erfordert Projektunterricht so komplexe Lernstrategien und Arbeitsmethoden, dass sie den Schülern in Verbindung mit dem Fachunterricht auch dann systematisch vermittelt werden müssen, wenn diese über eine dreijährige Erfahrung in der Freiarbeit verfügen.
- Die Projektarbeit soll besser mit dem Fachunterricht vernetzt werden.
- In den drei Jahrgangsstufen sollen fachlich und methodisch unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und ein ansteigendes Anforderungsniveau gewährleistet werden.
- Anleitung und Kontrolle durch den Lehrer sowie Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Schüler müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.
- Die öffentliche Präsentation der Projektergebnisse soll einen höheren Stellenwert erhalten.

Der Projektunterricht in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 ist auch weiterhin ein eigenständiges Fach, das nun zweistündig nach einem von den Lehrern der Schule entwickelten Curriculum unterrichtet wird. Insbesondere in der 8. Klasse werden bekannte Lern-Basiskompetenzen, Techniken der Informationsbeschaffung und -auswertung sowie deren Anwendung wiederholt und gefestigt. So kann im Fachunterricht auf bestimmte Methodenkenntnisse zurückgegriffen werden. Die Themenstellungen werden so gewählt, dass keine rein deskriptive Bearbeitung möglich ist. In der 9. Klasse steht ein umfangreiches Projekt im Mittelpunkt,

bei dem die fachliche Betreuung dadurch gesichert ist, dass jedem Schüler ein Betreuungslehrer zugeteilt wird, der ein zu dem jeweiligen Projektthema affines Fach unterrichtet und die schriftliche Ausarbeitung des Schülers mit einem Wortgutachten und einer Ziffernote bewertet. Zum Abschluss stellt jeder Schüler sein Projekt am „Präsentationstag“ einer Jury, zusammengesetzt aus zwei Lehrern, einem Schüler aus der 10. Klasse und einem Elternvertreter, vor. Bewertet werden das inhaltliche Niveau, der Vortrag selbst und der Einsatz der Präsentationsmaterialien. In der Klasse 10 liegt ein Schwerpunkt auf einem sozialen oder kulturellen Orientierungspraktikum, das mit einer umfangreichen Mappe dokumentiert wird.

Konsequenzen und Ergebnisse

Die Lehrer des Lise-Meitner-Gymnasiums beobachten bei ihren Schülern den Erwerb von Medien- und Präsentationssicherheit sowie Kooperationsfähigkeit. Die Schüler haben erfolgreich bei Lernstandserhebungen abgeschnitten und weisen Erfolge bei verschiedenen Schülerwettbewerben auf. Bei den Lehrern besteht ein gutes Arbeitsklima, ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft, Stärkung der Teamfähigkeit und eine große Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Für die Schule führt der Projektunterricht vor allem durch den Präsentationstag zu einer Öffnung der Schule, entlastet den Fachunterricht vom Methodentraining und dient als Motor der Schulentwicklung. Der Projektunterricht erhält aber seinerseits auch Impulse vom Fachunterricht.

Für Nachahmer

Die Einführung von Freiarbeit und Projektarbeit als eigenständiges Fach hat zur Voraussetzung, dass personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung stehen. Die unterrichtenden Fachlehrer bilden eine eigene Fachgruppe. Für die Betreuung dieses Bereiches wurde eine A14-Stelle bereitgestellt. Die Schule selbst weist daraufhin, dass Unterrichtsformen wie der Projektunterricht ins Lee-re laufen, wenn sie nicht mit dem gesamten Schulprogramm zu einem stimmigen Konzept vernetzt werden.

Kontaktperson:

StD' Astrid Kampmann, Lehrerin